DWF-Erhebungen zum Eschentriebsterben ab 2009

Thomas Kirisits und Thomas L. Cech

Abstract

Documentation of Forest Damage Factors – Ash Dieback Included in 2009

From this year onwards ash dieback caused by the ascomycete fungus *Hymenoscyphus albidus* and its anamorphic stage *Chalara fraxinea* is included in the "Documentation of Forest Damage Factors" (German: Dokumentation der Waldschädigungsfaktoren – DWF). The symptoms of this serious, emerging disease are described and illustrated in a removable information leaflet.

Keywords: Ash dieback, *Hymenoscyphus albidus, Chalara fraxinea, Fraxinus excelsior*, diagnosis of tree diseases

Kurzfassung

Ab 2009 wird das Eschentriebsterben, das von dem Schlauchpilz *Hymenoscyphus albidus* (Weißes Stengelbecherchen) und dessen ungeschlechtlichem Stadium *Chalara fraxinea* hervorgerufen wird, in die Dokumentation der Waldschädigungsfaktoren (DWF) aufgenommen. Die Symptome dieser schwerwiegenden, neuen Krankheit werden in einem herausnehmbaren Informationsblatt beschrieben und illustriert.

Schlüsselworte: Zurücksterben der Esche, *Hymenoscyphus albidus, Chalara fraxinea, Fraxinus excelsior*, Waldschadensdiagnostik

In vielen Teilen Österreichs ist die Esche (*Fraxinus excelsior*) seit 2006 von einem neuen, schwerwiegenden Forstschutzproblem, dem Eschentriebsterben bzw. dem Zurücksterben der Esche, betroffen. Diese Krankheit wird von dem Schlauchpilz *Hymenoscyphus albidus* (Weißes Stengelbecherchen) und dessen ungeschlechtlichem Stadium *Chalara fraxinea* hervorgerufen. Im Jahr 2008 wurden in allen österreichischen Bundesländern Symptome der Erkrankung beobachtet. Der Krankheitserreger *Chalara fraxinea* ist in Österreich weit verbreitet und wurde bisher in allen Bundesländern außer Tirol nachgewiesen.

DWF-Erhebungen ab 2009

Ab 2009 wird das Eschentriebsterben in die Dokumentation der Waldschädigungsfaktoren (DWF) aufgenommen. Dadurch sollen das Vorkommen, die Intensität und der zeitliche Verlauf dieser Krankheit erfasst werden. Um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bezirksforstinspektionen und anderen Praktikern das Erkennen des Eschentriebsterbens zu erleichtern, werden die Symptome dieser neuen Pilzkrankheit und Verwechslungsmöglichkeiten in einem herausnehmbaren Informationsblatt auf den folgenden zwei Seiten beschrieben und illustriert.

Wann und wo soll man nach Symptomen suchen?

▶ siehe Bilder im Informationsblatt

Das Eschentriebsterben kann am besten an jungen Bäumen während der Vegetationszeit beobachtet werden. Vor allem vom Laubaustrieb bis zur vollen Laubentfaltung (Mai bis Juni) sind alle Symptome gut erkennbar. In diesem Zeitraum fallen frische Rindennekrosen (Bilder 1 bis 3) sowie welkende und vertrocknete Blätter (Bilder 11 und 12) besonders auf. Rindennekrosen (Bilder 4 bis 8), Holzverfärbungen (Bild 10) und Bäume mit abgestorbenen Trieben, Ersatztrieben und Wasserreisern (Bilder 16 bis 18) findet man aber das ganze Jahr hindurch. Nekrosen an Blattstielen, Blattspindeln und Mittelnerven der Blättchen sowie Welkesymptome aufgrund von Blattinfektionen (Bilder 13 bis 15) können ab Juni auftreten, nehmen im Spätsommer immer mehr zu und führen oft zu vorzeitigem Laubfall bereits ab Mitte August/ Anfang September.

Erregernachweis im Labor

▶ siehe Bilder im Informationsblatt

Durch Isolierung von *C. fraxinea* auf künstlichen Nährmedien im Labor kann die auf Symptomen basierende Diagnose des Eschentriebsterbens abgesichert werden. Die Isolierung des Krankheitserregers ist von Trieben und Zweigen mit Frühsymptomen der Krankheit (Bilder 1 bis 3) und von Blattspindelnekrosen (Bilder 13 und 14) zumeist leicht möglich. In späteren Stadien (Bilder 7 bis 9) ist der Erregernachweis dagegen schwierig oder unmöglich, da in absterbendem und totem Gewebe andere, konkurrenzkräftigere Pilzarten *C. fraxinea* rasch verdrängen. Vor der Einsendung von Pflanzenproben zur Labordiagnose von *C. fraxinea* sollte Rücksprache mit der Arbeitsgruppe Forstpathologie an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) gehalten werden (Kontakt:

Thomas Kirisits und Susanne Mottinger-Kroupa, Tel.: +43-1-3682433, thomas.kirisits@boku.ac.at).

Danksagung

Die Forschungsarbeiten über das Eschentriebsterben in Österreich werden vom Lebensministerium (Forschungsprojekt Nr. 100343, BMLFUW-LE.3.2.3/0001-IV/2/2008), von den Landesregierungen von Niederösterreich, Salzburg, Kärnten, Oberösterreich, des Burgenlandes und der Steiermark sowie den Österreichischen Bundesforsten (ÖBf AG) finanziell unterstützt. Den Landesforstdienststellen der Bundesländer sowie zahlreichen Bezirksforstinspektionen und Forstbetrieben wird für die praktische Unterstützung der Arbeiten gedankt.

Thomas Kirisits, Institut für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz (IFFF), Department für Wald- und Bodenwissenschaften (WABO), Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Hasenauerstraße 38, A-1190 Wien, Tel. +43-1-3682433, E-Mail: thomas.kirisits@boku.ac.at

Thomas L. Cech, Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft, Institut für Waldschutz, Seckendorff-Gudent-Weg 8, A-1131 Wien, Tel.: +43-1-87838 1147, E-Mail: thomas.cech@bfw.gv.at